

Berlin, 6 (?) Februar, 1913

Wenn der Esoteriker seine Uebungen regelmässig verrichtet, und sich vertieft in die Tempellegende oder die grossen kosmischen Bilder, die uns in der Theosophie gegeben werden, oder in Jacob Boehmes "Morgenröte" und die anderen Symbole, wie sie in diesem Tempel gegeben werden, so wird er bemerken, dass es so sein kann (ist), als ob sein Gehirn in einem bestimmten Augenblick nicht imstande wäre, weiter zu denken, als ob seinem Denken eine Grenze gesetzt würde. So etwas soll der Esoteriker empfinden und innerlich erleben. Der gewöhnliche Mensch hat bisweilen dieselben Empfindungen, dass ihm sein Gehirn den dienst versagt, aber er kommt nicht zum Erleben und Gewahrwerden dieser Tatsache. Die Menschen verschlafen eigentlich ihr ganzes Leben; nicht nur dadurch, dass sie in der Nacht schlafen, aber auch am Tage verschlafen sie die wichtigsten Ereignisse, weil sie ganz hingeeben sind den Eindrücken, die sie von den Sinnen erhalten. Alle diejenigen, die in einer wichtigen Zeit, wie unsere heutige eine ist, sich gewendet haben gegen dasjenige, was sie als eine spirituelle Strömung hätte erreichen können, die- wie gescheit sie auch an ^{für} und/sich waren - doch sich weigerten, das Spirituelle aufzunehmen, die sich also ganz dem Materialismus hingeeben haben, die haben sich nach ihrem Tode ebenso gegen alles Spirituelle gewandt und dort einen bestimmten Hass ausgebildet, den sie dann als Kraft (oder Kräfte) wieder in die physische Welt zurückgeworfen haben. Vom 16. Jahrhunderte an ist das im Grunde eigentlich immer so gewesen, und jene Hassgefühle machen sich in der physischen Welt bemerklich und haben dort ihre Wirkung. Die Welten sind ja nicht

voneinander getrennt, sie durchdringen einander.

Wir haben auch davon gesprochen, wie beim Tode des Christus Jesus auf Golgotha der physische Leib in die physischen Substanzen der Erde eingedrungen ist und wie daraus für einzelne Menschen die Kraft entsprungen ist, um in den ersten nachchristlichen Zeiten die Märtyrerschaft durch zu machen. Zu seiner Zeit hat auch der Aetherleib des Christus als Aethersubstanz sich in die Erde aufgelöst, und dadurch hat sich für einzelne Individualitäten die Möglichkeit eröffnet, diese Aethersubstanz in sich aufzunehmen, und dadurch konnten gewisse Verrichtungen durch diese Individualitäten hier auf Erden geschehen.

Auch der Astralleib des Christus gelangte in einer bestimmten Zeit in die Astralsubstanz (-aura) der Erde, und damit konnten auch wiederum menschliche Astralhüllen umkleidet werden, die gewisse Geschehnisse auf Erden zeitigten. Und jetzt wird die Ichsubstanz Menschen mitgeteilt werden können. Denn wenn auch Jesus von Nazareth bei der Taufe seine drei Hüllen verlassen hat, so blieb doch auch ein Teil der Ichsubstanz bei den Hüllen, und so wurde auch diese Kraft der Erde eingefügt.

Das Neue, was jetzt allmählich den Menschen (mitgeteilt) geoffenbart werden wird, ist eine Erinnerung oder Wiederholung desjenigen, was Paulus bei Damaskus erlebt hat. Er schaute die Aethergestalt des Christus. Dass diese aber jetzt für uns sichtbar werden soll, rührt her von der Tatsache, dass in der Aetherwelt gleichsam ein neues Mysterium von Golgotha sich abgespielt hat. Das was hier in der physischen Welt bei der Kreuzigung stattgefunden hat infolge des Hasses der nicht-verstehenden

Menschen, das hat sich jetzt auf dem Aetherplan wiederholt durch den Hass der Menschen, die als Materialisten nach dem Tode in die Aetherwelt eingetreten sind.

Man halte sich noch einmal vor der Seele, wie bei dem Mysterium von Golgotha ein Kreuz aufgerichtet wurde aus totem Holz, an dem der Leib des Christus hing. Und dann schauen wir jenes Kreuzesholz in der Aetherwelt als spriessendes, sprossendes Holz, grünes, lebendiges Holz, das durch die Flammen des Hasses verkohlt ist und an dem nur noch die 7 blühenden Rosen erscheinen, die siebenrache Natur des Christus darstellend, - dann haben wir da das Bild von dem zweiten "Mysterium von Golgotha", das sich jetzt in der Aetherwelt abgespielt hat. Und durch dieses Absterben, dieses zweite Sterben des Christus ist es möglich geworden, dass wir jenen Aetherleib schauen werden. Die Verdichtung, den toten Teil des Aetherleibes des Christus Jesus werden die Menschen schauen.

Dies ist eines der grössten Geheimnisse, das jetzt dem Esoteriker geoffenbart werden soll und über das zunächst nichts Weiteres gesagt werden kann. Ein Jeder möge darüber nachdenken und es seiner Meditation einverleiben.

Was schon ausgesprochen worden ist, wie der Hass gegen diese unsere Bewegung immer grösser werden wird, soll auch jetzt wiederholt und besonders betont werden. Nicht nur von den Materialisten allein wird jener Hass kommen, aber auch von Pseudo-Spiritualisten, ja von Pseudo-Theosophen, die einen eigenen Christusbegriff sich zurechtlegen werden, damit die Wahrheit über den Christus nur ja nicht bekannt werden soll. So wird es mehr

6(?) . II . 1913 & 11 . V . 1913

26

denn je notwendig sein, dass wir zusammenstehen und uns vereint fühlen gegenüber dieser Attacke des Hasses. Es ist sogar auch schon gelungen, diese (F.M.) Mysterien zu verraten, indem Leute mit zu wenig Ernst und Würde hier eingetreten sind. Daher soll allen gegenüber noch einmal dieser Ernst und diese Würde betont werden gegenüber solch heiligen Dingen, wie diejenigen sind, von denen in unserem Tempel gesprochen wird. Durch diesen Verrat ist es notwendig geworden, unser Ritual zu ändern und so umzuwandeln, dass - während die Bedeutung im Wesentlichen dieselbe bleibt, die Rituale doch anders lauten als früher, so dass sie nicht mit denen der Anderen zusammenklingen werden.
